

«Ich bin nicht traurig, nur Zweiter zu sein»

Biel Der Elektronikerlehrling Florian Baumgartner hat am Berufswettbewerb «SwissSkills» den zweiten Platz belegt. Damit ist der 19-jährige Bieler mehr als zufrieden. Im Gespräch erzählt er von seinen Plänen und seiner zweiten Leidenschaft.

Interview: David Schnell

Florian Baumgartner, was bedeutet der Preis für Sie?

Florian Baumgartner: Es ist eine Auszeichnung, die mich extrem stolz macht. Ich konnte vielen Leuten zeigen, dass man auch ohne Gymnasium etwas erreichen kann. Auch mit einer Berufslehre kann man sich hocharbeiten. Die Erstplatzierten von jedem Beruf werden die Schweiz an der Weltmeisterschaft vertreten. Ich traure nicht wirklich darum, nur zweitplatziert zu sein. Ich habe mir das im Vorfeld gut überlegt. Die Weltmeisterschaften wären Ende 2017 und hätten meine Pläne über den Haufen geworfen. Extrem viel Vorbereitung wäre auf mich zugekommen.

Was ist denn nach der Lehre geplant?

Ich will studieren. Ich mache parallel zur Lehre die Berufsmatur. Ich würde sehr gerne im Bereich Audio arbeiten. Mein Traum wäre, Musik und Elektronik zu kombinieren. Mich interessieren Veranstaltungstechnik und die Herstellung von Musikgeräten, Hi-Fi, Verstärkern, Scheinwerfern, oder DJ-Geräten. Eventuell möchte ich später einmal ein Start-up gründen, eigene Ideen umsetzen und mich verwirklichen.

Wieso sind Sie Elektroniker geworden?

Weil mein Vater auch in dieser Branche tätig ist. Er hat ein Studium als Elektroingenieur gemacht. Ich bin von klein auf damit aufgewachsen. Elektronik hat mich schon immer fasziniert.

Florian Baumgartner mag das Elektronische nicht nur in seinem Beruf: Nebenbei produziert er auch elektronische Musik und legt als DJ auf.

Matthias Käser

Ich habe früh gemerkt, dass es die Branche ist, in der ich arbeiten möchte. Ich habe das Gymnasium angefangen, weil ich dachte, ich werde auch an der ETH studieren wie mein Vater. Die Zeit im Gymnasium und das Studium an der ETH sind mir zu theoretisch, das Handwerkliche fehlte mir. Ich will an einer Fachhochschule studieren, da diese praxisorientierter ist. Ich habe das Gymnasium nach der Quarta verlassen und eine Lehre als



SwissSkills

Die Austragung der **SwissSkills** fand an der Prodex statt, einer Fachmesse für Werkzeugmaschinen in Basel. Automatikern, Konstrukteuren und Polymechanikern werden in ihrem Beruf in mehreren Gebieten geprüft. Zwölf Elektroniker nahmen teil. Die Erstplatzierten jedes Berufes **vertreten die Schweiz an der Weltmeisterschaft** Ende 2017 in Abu Dhabi.

Florian Baumgartner

Der 19-jährige Bieler verliess das Gymnasium nach der Quarta, um eine **Lehre als Elektroniker** zu beginnen. Parallel zu der Lehrstelle an der Technischen Fachschule macht Baumgartner die Berufsmatur. Er legt als DJ unter dem Namen **«Fleox»** elektronische Musik auf und singt in einer Band. Ausserdem spielt er Klavier. *das*

Elektroniker angefangen. Ich bin auf jeden Fall zufrieden, meiner Meinung nach gibt es für mich nichts Besseres.

Was ist daran so spannend?

Viel Abwechslung, man ist zwar oft am PC, aber nicht nur. Man hat das Handwerkliche. Es ist modern und etwas, das überall gebraucht wird. Es gibt viele Berufsrichtungen, die auf der Elektronik aufbauen und man weiss, wie die Geräte funktionieren. Ein Elektroniker kennt sich mit Soft-

und Hardware aus. Man muss beides lernen. Informatik an sich ist sehr interessant, aber mir ist es zu eintönig. Ich bin jemand, der gerne auch mal etwas von Hand macht.

Womit beschäftigen Sie sich neben der Arbeit?

Mit Musik. Ich spiele Klavier und singe in einer Band. Auch hier ist das Elektronische wichtig, ich mache gerne elektronische Musik, bin als Producer und DJ unter dem Künstlernamen «Fleox» unterwegs. Eine Zeit lang habe ich auch Orientierungslauf gemacht, ich komme aber nicht mehr dazu.

Wie konnten Sie sich für die Berufsmeisterschaften der Schweiz qualifizieren?

Vor einem Jahr kam mein Lehrmeister zu mir und einem anderen Lehrling, da er wollte, dass wir uns für die Berufsmeisterschaften anmelden. Wir stachen beide aus unserem Jahrgang heraus. Für die Bewerbung zum Qualifikationsverfahren musste man einigen Papierkram erledigen. Zeugnisse, Motivations schreiben, Formulare und Fragebögen. Als Hausaufgabe mussten wir ein Gerät nach gewissen Vorgaben bauen. 36 Elektroniker nahmen an der Vorauswahl vor einem halben Jahr teil. Alle unter 22 Jahre alt. 12 konnten in Basel an der Messe bei SwissSkills als Qualifikation für WorldSkills in Abu Dhabi teilnehmen. Den ganzen Tag prüften sie uns auf Herz und Nieren. Praxisaufgaben, Prüfungen, IQ-Tests. Ich hatte zwar kein gutes Gefühl, wurde aber ausgewählt, mit elf anderen am Finale in Basel teilzunehmen.